



Pfarrblatt Heiligenberg

Herbst/Erntedank

2015/Nr.61



*Säen, ernten,
Lebensernte -
Die Früchte meines Lebens*

Das Eheleben – ein schwieriges Unterfangen?

„Die ganze Geschichte der Menschheit ist die Geschichte der Sehnsucht nach Liebe, lieben und geliebt zu werden.“ (Johannes Paul II.)

Die große Frage ist: Und wie geht das „lieben“? Dass die Liebe scheitern kann, wissen wir, und mehr noch: So viele Menschen heute haben längst aufgehört, an die Liebe zu glauben.

Doch wenn Jesus derjenige ist, der heilt, dann heilt Er auch die Ehe! „Heilung der Liebe“ heißt: Liebe gelingt und Liebe macht glücklich.

Mit Gottes Hilfe ist die Ehe kein russisches Roulette, bei dem der Ausgang immer nur „offen“ bleibt, sondern sie gelingt, ganz sicher!

Andreas Laun, Weihbischof von Salzburg

Das sind klare und hoffnungsvolle Worte, die der Salzburger Weihbischof hier ausspricht. Aber gleichzeitig fallen mir auch diese Aussagen von jungen Paaren ein: „Ich weiß nicht ob wir heiraten werden, das Leben funktioniert auch so ganz gut, und wenn, dann sowieso nur standesamtlich, weil mit der Kirche haben wir eh nichts am Hut!“ Und ich lasse mir dann erzählen von Hochzeiten, die so ganz ohne dem „Segen von oben“ gefeiert werden. Da erfindet man dann zur Gewissensberuhigung ein eigenes Segensprozedere, das meist fernab vom Segen Gottes ist. Und die Feier selber gleicht eher einer Hochzeitsparty, kitschig und rührselig wie wir es aus dem Fernsehen kennen.

Aber soll nicht gerade die Hochzeitsfeier der Einstieg in das Eheleben sein? Und dass eine Party, bei der es normalerweise um einen hohen „Fun-Faktor“ geht, ein Einstieg in eine ernstgemeinte Ehe ist, kommt mir widersprüchlich vor. Denn jedes Ehepaar weiß, dass das Eheleben nicht immer purer Spaß ist, da könnten uns unsere Jubelpaare wohl viele Geschichten darüber erzählen.

„Zusammenhalten, auch in schwierigen Zeiten, nicht wegen jeder Kleinigkeit mürrisch werden, und das Wichtigste ist, dass man Gottvertrauen hat!“ höre ich oft von Eheleuten, die schon lange verheiratet sind. Und ich denke, dass sie es wissen müssen, der Erfolg gibt ihnen Recht. Und zu wissen, dass wir uns voll und ganz auf unseren Gott, der die Liebe ist, verlassen können, ist doch ein gutes Gefühl, das uns auch in schwierigen Zeiten hoffen lässt. Denn gibt es etwas Unmögliches für denjenigen, der glaubt? Etwas Unüberwindbares für den, der liebt? (Ps 120,4)

Vielleicht sollen wir gerade in den Zeiten wo nicht immer alles „funny“ ist, darauf zurückkommen, einen Versuch ist es auf jeden Fall wert!

Monika Fattinger

Für Sie gelesen:

Hinrich Bues: Bernhard Vosicky – Nur die Liebe heilt!

Passend zu unserem Erntedank-Thema lege ich euch dieses Buch ans Herz. Pater Bernhard Vosicky vom Stift Heiligenkreuz erzählt in diesem Buch von den wunderbaren und gnadenhaften Wirkungen des lebendigen Gottes in seinem Leben. Es ist kurzweilig zu lesen, regt immer wieder zum Schmunzeln an und lässt einen in Staunen versetzen, wie sehr Gott immer wieder spürbar werden kann.

Man kann sich Vieles für das eigene (Ehe-)Leben herausnehmen, gerade weil immer wieder deutlich wird, dass nur die Liebe heilt!

Bestellbar z.B. bei:

<http://www.klosterladen-heiligenkreuz.at/>

240 Seiten, Hardcover, Be&Be-Verlag: Heiligenkreuz 2015, ISBN 978-3-902694-87-4



„Erfolg ist, wenn das Leben fruchtbar wird!“

So lautete in der Kirchenzeitung vom 20.3.2014 die Überschrift eines Interviews mit dem Novizenmeister des Jesuitenordens P. Josef Maureder. Dieser Titel passt auch gut zu der Zeit unseres Erntedank-festes.

Erfolg ist, wenn das Leben fruchtbar wird! Wer möchte nicht erfolgreich sein im Leben? Erfolg steht ganz oben auf unserer Wunschliste. Jedes Arbeitsjahr beginnen wir mit dem Wunsch nach Gelingen unserer Pläne. Die Berufswahl erfolgt nach den Erfolgsaussichten, weil vielfach nur das Geld zählt. Das Geld ist der erfolgreichste Sklavenhändler der Welt.

Erfolg setzt Leistung voraus. Für halbe Leistung kann man nicht den vollen Lohn erwarten. Nicht alles ist aber auch immer mit Erfolg gekrönt. Auch diese Erfahrung gehört zum Leben. Das heurige Jahr hat mancherorts große Schäden in der Landwirtschaft eingebracht. Andere sehen ihren Arbeitsplatz gefährdet oder haben ihn verloren. Das Lernen brachte nicht den erwarteten Erfolg. Die Schüler werden sich wieder anstrengen müssen, um ihr Ziel zu erreichen.

Was ist Erfolg wirklich? Für jeden bedeutet Erfolg etwas Anderes. Jeder hat unterschiedliche Ziele. Für ein Baby ist es schon ein Erfolg, wenn es die ersten Schritte macht. Für den ehrgeizigen Menschen ist es die Karriere, für die er sich geschunden hat. Für einen Dieb ist es ein Erfolg, wenn er das Diebsgut in Händen hat.

Erfolg ist, wenn man hat, was man braucht, umglücklich zu sein. Erfolg ist, wenn man glücklich und zufrieden ist mit dem, was man erreicht hat.



„Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt“, heißt es. Erfolg will hart erarbeitet werden und bleibt letztlich doch auch immer ein Geschenk. Es kommt auf glückliche Umstände und auch auf Menschen an, die uns dazu verhelfen. Nicht zuletzt auf Gesundheit und Kraft, wenn etwas anders kommt als es gewünscht und geplant war. Wir reifen auch durch Misserfolge und Enttäuschungen. Manches geht nicht in Erfüllung, weil es vielleicht nicht gut für uns wäre. Das Leben hat nicht immer nur Sonnenseiten, aus jeder Erfahrung lernen wir.

Erfolg ist, wenn das Leben fruchtbar wird vor Gott. Erfolgreich für Christen ist, was auf Gott hin nützt, anderen dient und für ein Leben mit Gott fruchtbar wird. Das Leben leben lernen, ist unsere ständige Aufgabe. Vielleicht schauen wir zu viel auf das Irdische und zu wenig auf das, was vor Gott Bestand hat. Spuren, die wir in der Welt hinterlassen, können auch Spuren werden zu Gott. Das Wort „Erfolg“ soll einmal über unserem ganzen Leben stehen. Dann ist unser Leben gelungen. Das wünschen wir uns doch alle.

Kurat Anton Renauer

Impressum:

Inhaber und Herausgeber: PGR Heiligenberg
Schulstraße 6, 4733 Heiligenberg

Redaktion: Pfarrblattteam (Manuela Humer, Walpurga Steininger, Monika Fattinger, Anita Stelzhammer)

Gestaltung und Layout: Manuela Humer

Kontakt: pfarre.heiligenberg@dioezese-linz.at

Homepage: pfarre-heiligenberg.dioezese-linz.at

Druck und Herstellungsort: Copyshop Neuweg Horst, Berggasse 11, 4048 St. Agatha; www.neuweg.co.at

...aus der Pfarrgemeinde

Chor – Ehrungen

Im Rahmen des Festgottesdienstes am Ostersonntag wurden der Chorleiter sowie einzelne Chormitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft im Kirchenchor geehrt. Margit Sandberger und Johann Steinbock wurden für ihre 15-25 jährige Tätigkeit geehrt, Gertraud Mayr, Karola Sandberger, Wahiba Wimmer und Augustine Saxinger für ihr 25-30 jähriges Dabeisein, Waltraud Schauer erhielt den bischöflichen Wappenbrief für 40 Jahre Mitgliedschaft und Chorleiter Franz Zehetner wurde mit der goldenen Nadel für 30 jährige Chorleitung geehrt.



Ein großer Dank für so viel Einsatz und Engagement und weiterhin erfüllende Stunden wünschen wir den Jubilaren!

Firmung

Am Pfingstsonntag den 24. Mai hatten wir nach 5 Jahren wieder eine Pfarrfirmung. 14 Firmlinge aus Heiligenberg und 6 Firmlinge aus anderen Pfarren wurden von Provinzial Pater Josef Denkmayr gefirmt. Der Firmungsgottesdienst stand unter dem Motto: "**Gottes Geist weht wo er will**". Pater Josef Denkmayr ging intensiv auf das Thema ein und veranschaulichte mit einem kaputten Basketball wie schwer es ist, Basketball zu spielen, wenn die Luft draußen ist, und wie wichtig es ist, dass Gottes Geist weht.



Danke

An Karl Aigner, Rudi Saxinger und Hermann Maier für das Aufstellen der Birken zu Fronleichnam.
An Franz Humer für das Tragen der Fahne bei den Begräbnissen.
An alle, die in irgendeiner Weise zum Wohl der Pfarre beitragen.
An alle, die Arbeiten erledigen, die unscheinbar aber doch von unschätzbarem Wert sind!

Wir bedanken uns für die Spenden der Kranzablöse beim Begräbnis von Siegfried Fruhauf.

Friedhofsordnung

ANHANG

zur Friedhofsordnung für die Pfarre Heiligenberg

Die Friedhofgebührenordnung bildet einen integrierenden Bestandteil der diözesanen Friedhofordnung 2010. Sie tritt aufgrund eines Beschlusses des Fachausschusses für Finanzen des Pfarrgemeinderates (Finanzausschuss) nach erfolgter kirchenaufsichtsbehördlicher Genehmigung mit der ortsüblichen Kundmachung in Kraft.

NUTZUNGSGEBÜHREN

1. Beim Ersterwerb eines Nutzungsrechtes im Anlassfall einer Bestattung ist für die Dauer von 10 Jahren zu entrichten:

a) Wandgräber (Epitaphien)	€ 280,00
b) Reihengräber	€ 120,00
c) Urnenbeisetzung im Erdgrab	
Wandgrab	€ 280,00
Reihengrab	€ 120,00
d) Urnengrab	€ 90,00

2. Die Nachlösegebühr für Familiengräber beträgt für die Dauer von weiteren 5 Jahren:

a) Wandgräber (Epitaphien)	€ 140,00
b) Reihengräber	€ 60,00
c) Urnenbeisetzung im Erdgrab	
Wandgrab	€ 140,00
Reihengrab	€ 60,00
d) Urnengrab	€ 45,00

3. Die Ersterwerbs- und die Nachlösegebühren bei Reihengräbern gelten für Normalgräber und verdoppeln sich bei Doppelgräbern. Alle Gräber sind entsprechend der vorhandenen Bodenqualität nach Möglichkeit als Tiefgräber anzulegen.

Die einheitlichen Gräbergrößen am Friedhof betragen:

a) für Einzelgräber	Länge: 170 cm Breite: 80 cm
---------------------	--------------------------------

b) für Doppelgräber Länge: 170 cm
Breite: 160 cm

Für kleinere Urnengräber ist links neben dem Eingang ein eigener Bereich vorgesehen.

4. Mindestens ein Drittel eines Grabes soll mit einheimischen und standortgemäßen Pflanzen bepflanzt werden.

5. Bei jeder Beisetzung einer Leiche in einer bereits eingelösten Grabstätte ist die Nachlösegebühr ab dem Ende des eingelösten Zeitraumes bis zum Ablauf der Verwesungsdauer der zuletzt beigesetzten Leiche aufzuzahlen.

Die Aufzahlung auf die Nachlösegebühr ist bei Urnenbelegungen entsprechend dem vorhergehenden Absatz bis zur Dauer von maximal 10 Jahren zu entrichten.

6. Bei Gräbern auf Friedhofdauer gemäß Art. XX Abs. 2 der diözesanen Friedhofordnung 2010 ist für jede Beisetzung einer Leiche eine Belegungsgebühr zu bezahlen.

Diese beträgt € 15,00

7. Bei Urnenbeisetzungen im Erdgrab sind Urnen bzw. Aschenkapseln zu verwenden, die biologisch abbaubar sind.

8. Die Gebühr für die Benützung der allgemeinen Friedhofanlagen (z. B. Wasserversorgung, Wegerhaltung, Abfallabtransport) ist in den Gebühren gemäß Ziffer 1 und 2 enthalten.

9. Die Leichenhallengebühr beträgt für die Dauer der Benützung:

a) Aufbahrungshalle	€ 35,00
---------------------	---------

Im Falle einer besonderen Verschmutzung der Aufbahrungshalle kann ein angemessenes Reinigungsentgelt verlangt werden.

10. Die Friedhofverwaltung ist nicht verpflichtet, Teilzahlungen anzunehmen und bereits fällige Nachlösegebühren einzunehmen.

11. Bei Begräbnissen ist eine Verwaltungsabgabe in der Höhe von € 50,00 zu entrichten.

12. Die für kirchliche Funktionen zu entrichtenden Gebühren sind der jeweils geltenden diözesanen Stola- und Stipendien-Ordnung zu entnehmen.

13. Auf Sauberkeit im Friedhof und bei der Abfallsammelstelle ist zu achten. Größere Blumenstöcke, größere Mengen an Erde und größere Übertöpfe bzw. Schachteln dürfen nicht in der Sammelstelle des Friedhofes entsorgt bzw. abgestellt werden.

Siegfried Fruhauf
Heiligenberg



BISCHÖFliches ORDINARIAT LINZ
A - 4020 LINZ, HERRENSTRASSE 19

DFK/R/1100.1/1983 LINZ, AM 07. MAI 2015
WIRD KIRCHENBEHÖRDLICH GENEHMIGT,

BISCHÖFliches ORDINARIAT

Staudacher
Bischöflicher Notar



01/15
Generalvikar

PGR Obfrau Monika Steinbock



*„Christus – deine Liebe
sei unsere Stärke“*

(Spruch auf der Hochzeitseinladung)



Helga und Alois Fattinger feiern heuer ihr 50jähriges Hochzeitsjubiläum. Ein Geschenk, das nicht jeder erhält und erleben darf.

Sie wurden am 10. 10. 1965 in unserer Pfarrkirche in Heiligenberg getraut. Die Hochzeitsfeier fand im Gasthaus Andlinger statt und um 18.00 war nach einer Andacht in der Kirche die Feierlichkeit zu Ende. Was würde die Jugend dazu sagen, wenn eine Hochzeit um 19.00 Uhr zu Ende ist?

„Na – da gäbe es gar keine Hochzeiten mehr!“, so meint Helga.

Wie und wo habt ihr euch kennengelernt?

„Des war a Fügung des Himmels, dass wir zwei zusammengekommen sind! Das erste Mal haben wir uns bei einer Jugendveranstaltung im Kaufmännischen Vereinshaus in Linz gesehen. Dann haben wir uns im Konzentrationslager in Mauthausen wieder getroffen. Das war im April 1965 und im Oktober haben wir geheiratet.“

„Flitterwochen gab es keine, stattdessen musste gleich der Mist ausgebreitet werden unter der Aufsicht der Schwiegermutter.“

Was hat sich in den letzten 50 Jahren verändert?

„Gar nichts! Nur älter sind wir geworden! Die Jahre sind viel zu schnell vergangen, man weiß gar nicht wo sie hingekommen sind.“

Wie geht ihr mit Krisenzeiten um, oder gab es in all den Jahren keine Krisen?

„Ja natürlich haben uns Sorgen und Krisenzeiten begleitet, die gibt es immer wieder und kommen in jeder Ehe vor.“



Helga und Alois Fattinger

Was hat euch dabei geholfen?

„Der Glaube und das gemeinsame Gebet. Mit den Kindern gab es auch immer wieder Sorgen, aber man kann sie halt Jesus hinlegen, und mit dem Gebet – Jesus ich vertraue Dir – hilft das einem schon sehr. Und das ist auch der große Unterschied zur standesamtlichen Form einer Ehe, Jesus hat die Sakramente eingesetzt und dies ist sehr wichtig für uns“, erzählt Alois Fattinger.

Warum glaubt ihr, dass es heute so viele Scheidungen gibt?

„Weil alle gleich bei der kleinsten Schwierigkeit davon laufen, und jeder ist sich selbst der Nächste und schaut dabei nur auf sich.“

Gibt es ein Erfolgsrezept?

„Ja – zusammenhalten und den anderen so nehmen wie er ist, denn ändern kann man den anderen sowieso nicht. Und s'Redn net aufhören, das ist das Wichtigste. Verzichten und auch nachgeben können gehört auch dazu. Hie und da gibt's halt a Gewitter, aber das reinigt die Luft und dann geht's gleich wieder weiter!“



*„Der Segen Gottes soll
mit dabei sein!“*



Anton und Doris Pöcherstorfer haben sich am Weihnachtsmarkt in Eferding kennengelernt und am 23.5.2009 in Heiligenberg geheiratet.

Warum habt ihr auch kirchlich geheiratet? Was ist für euch der Unterschied zur standesamtlichen Hochzeit?

Es war uns wichtig, dass Gottes Segen dabei ist, an diesem besonderen Tag und dann im ganzen Leben. Und dass es auch öffentlich ist und vor allen und auch vor Gott dieser Bund bekundet wird.

Dass Gottes Segen mit dabei ist, das haben wir beide schon als Kinder in den Familien kennengelernt. Und so wünschen wir uns das auch für unsere Familie. Gott soll Zeuge sein und dabei sein, dass dies ewig hält.

Wie geht ihr mit Konflikten um?

Natürlich gibt es auch Konflikte, Meinungsverschiedenheiten. Aber das wird zuerst alles ausgedet, dann wird wieder zusammengehalten. Wichtig ist auch, dass man nicht immer nur an sich denkt, sondern auch dem anderen dienen kann. Der Glaube hilft uns schon dabei. Oft wenden wir uns dann auch unserer Hochzeitskerze zu, rücken sie wieder in den Vordergrund und dies stärkt uns dann wieder.



Anton und Doris Pöcherstorfer

Ihr geht gerne gemeinsam in die Kirche?

„Ja die Kirche ist ein Ort Gottes. Da kann man gut zu sich finden, ein wenig Ruhe haben. Herunterkommen“, so erzählt Anton.

„Es ist auch ein Ort der Geborgenheit“, erzählt Doris.

Warum denkt ihr gibt es heute so viele Scheidungen?

Weil alle sehr egoistisch sind, jeder ist sich selbst der nächste und schaut nur auf sich. So kann das nicht funktionieren in einer Beziehung.

Anita Stelzhammer

Was ist es? Fragt die Liebe

Es ist ein Augen-Blick, erfüllt von sanfter Nähe
Ein Lachen, das aufsteigt aus der Tiefe der Seele
Ein Satz, prall gefüllt mit blühendem Leben
Eine Berührung, federleicht und porentief

Es ist
unberechenbar
unaussprechlich
unglaublich
wunderbar.

Marianne Willemsen (frei nach Erich Fried)

Katholische Männerbewegung

Termine:

13. September

Familienwallfahrt bei der Mayrhoferkapelle in Eschenau

Wir laden auch heuer wieder herzlich zur Teilnahme an der Wallfahrt der KMB am **18. Oktober 2015** ein.

Abfahrt ist um 08:00 Uhr in Heiligenberg, 10:30 Uhr Hl. Messe in der Marien-Wallfahrtskirche Kaltenberg.

Nach dem Mittagessen führt unsere Fahrt über St. Leonhard, Gutau und Neumarkt im Mühlkreis nach Alberndorf, wo wir die Whisky-Destillerie und Café Lounge Peter Affenzeller besichtigen. Rückfahrt mit Jause und Abschluss nach Heiligenberg.

17. November

Bibelrunde mit Pfarrer Anton Renauer um 19:30 Uhr im Pfarrhof

Hermann Maier, Schriftführer

Katholische Frauenbewegung

Rückblick:

Am 1. März wurde von uns der Familienfastensonntag zum Thema „Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand“ gestaltet. Es wurden damit ein Projekt in Nicaragua und ein Projekt auf den Philippinen unterstützt.

Wallfahrt am 1. Mai nach Dörnbach und Linz:

Die Wallfahrtsmesse gestalteten wir mit unserem Pfarrer Anton Renauer in der Wallfahrtskirche Dörnbach. Nach der Messe konnten wir beim traditionellen Maibaumaufstellen zusehen. In Linz angekommen besichtigten wir den Linzer Mariendom. Der Dom war beeindruckend und die Führung sehr interessant.

Nach dem Mittagessen im Klosterhof hatten wir den Nachmittag frei zur Verfügung und konnten uns u.a. in der berühmten Konditorei Jindrak mit Kaffee und Kuchen laben.

Die Abendandacht hielten wir auf dem Rückweg von Linz in der Wallfahrtskirche Hilkering.

Die Maiandacht am 17. Mai haben wir gemeinsam mit der KMB bei der Oberleitenkapelle gehalten. Ein herzliches Dankeschön an Gerhard Humer. Unsere Abschlusswanderung am 28. Juni führte uns über den Römerweg nach Grub, Dobl und schließlich wieder nach Heiligenberg zurück. Bei unserer Rundwanderung besuchten wir vier Kapellen und kehrten danach im Gasthaus Ennsner ein, wo wir den Abend bei einer guten Jause ausklingen ließen.

Vielen Dank an Fam. Rennmayr, Fam. Fattinger, Fam. Biermair und Fam. Ennsner für die Vorbereitung der Kapellen.

Termine zum Vormerken:

Dekanatsimpulstag am 09. November 2015 um 13:30 Uhr in Pötting
Adventkranzverkauf am 22. November 2015 nach der Messe

Brigitte Weinzettel, Schriftführerin



Ministranten

Rückblick

Das Abschlussgrillen fand heuer wiederum in der „Koaserin“ statt. Bei großer Hitze wanderten wir vom Pfarrhof weg in Richtung Naturschutzgebiet. Nach guter Stärkung beim Grillen gab es zuerst das verdiente Geld für die geleisteten Dienste. Julian Dieplinger, Daniel Lehner und Lukas Jordan waren bei den Burschen an vorderster Spitze. Die Mädels wurden heuer erstmals von Sarah Dornetshumer vor Verena Lehner und Stefanie Steinbock angeführt.

Beim abschließenden Völkerballspiel mussten sich leider die Eltern trotz heftigem Einsatz eindeutig den Heiligenberger Ministranten geschlagen geben.

„**Ab in den Bayernpark**“ hieß es am 25. August für 25 Ministranten und die vier Betreuer. Ein paar Regentropfen begleiteten uns noch bis nach Deutschland, aber die Sonne ließ nicht lange auf sich warten!

„Die Freischütz“ – die neue aufregende Achterbahn – eine Hauptattraktion des Bayernpark wurde zum Höhepunkt des Tages! Nervenkitzel war durch die Loopings vorprogrammiert. Den Abschluss eines lustigen und spannenden Tages bildete die Einkehr bei McDonald`s. Gemeinschaft und Spaß standen an diesem Tag im Vordergrund und machten ihn zu einem unvergessenen Erlebnis.



Unsere nächsten Termine:

Im Sept.: Ministrantenstunden

Im Oktober: Völkerballtraining

Am 22. November: Ministrantenmesse

Anita Stelzhammer, Sandra Hainzl,
Tobias Roiter, Johannes Steinbock

Baby- und Kleinkindertreff

Im September starten wir wieder in das neue „Spielgruppenjahr“ und möchten alle Eltern mit Babys ab drei Monaten bis zum Kindergartenalter herzlich einladen.

Wir treffen uns (meistens) jeden 3. Montag im Monat um 9 Uhr im Pfarrheim Heiligenberg.

Kurzer Rückblick:

Am Sonntag, 19. April durften wir im Rahmen einer (Kinderwagen)Wanderung die Ziegen der Familie Roiter besuchen.

Am 7. Mai wurden unsere Kinder durch unseren lieben Herrn Pfarrer Anton Renauer gesegnet.

Am Freitag, 7. August wurden schon traditionell alle Kinder mit ihren Eltern zu einem Grillabend am Spielplatz eingeladen.

Dank einer lauen Sommernacht waren es sehr gemütliche Stunden, wo viel gespielt und gelacht wurde.



So starten wir ins neue „Spielgruppenjahr“:

Montag, 21. September um 9 Uhr im Pfarrhof

Montag, 19. Oktober: „Herbstspielgruppe“ um 9 Uhr im Pfarrhof (bitte fleißig Blätter sammeln und mitbringen!)

Wir freuen uns auf euch!

Johanna Hinterberger, Birgit Dornetshumer

Vorankündigung



in der Pfarrkirche Heiligenberg

am Freitag, 6. November 2015 um 19.30 Uhr

POLIZEI



Einladung zum

Erntedankfest

verbunden mit dem

Pfarrfest

und der Feier mit unseren Jubelpaaren
am Sonntag, 20. September 2015

08:45 Uhr: Aufstellung zum Festzug beim Pfarrhof
09:00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche
anschl.: Pfarrfest im Feuerwehrhaus

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Gottesberührung

Du halt
das Korn
in deiner Hand

Und nasch'
der Trauben
Beeren

werd' still
und spür'
es sanft
in dir

dein Gott
will
dich berühren.

Fridolin Löffler